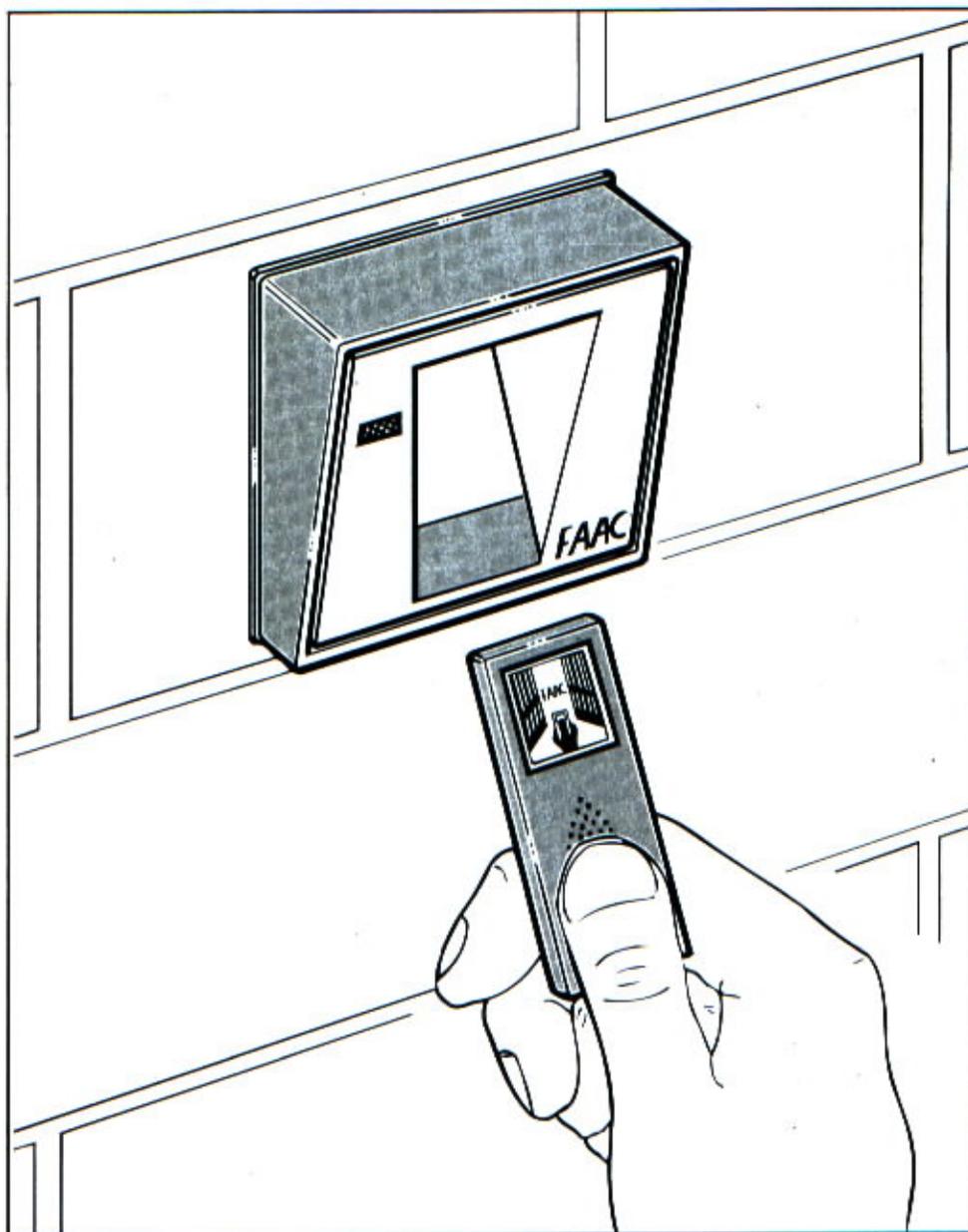


DIGICARD & Decoder



 **FAAC** para la naturaleza
100% papel reciclado

 **FAAC** ist umweltfreundlich
100% Altpapier

 **FAAC** pour la nature
papier recycle 100%

 **FAAC** for nature
recycled paper 100%

 **FAAC** per la natura
carta riciclata 100%

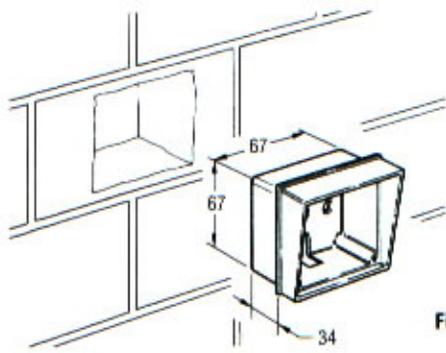


Fig. 6

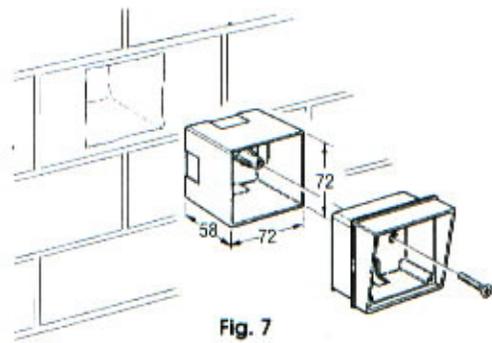


Fig. 7

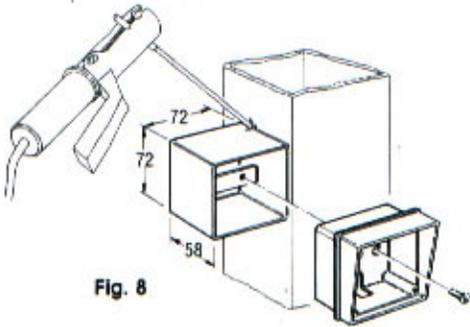


Fig. 8

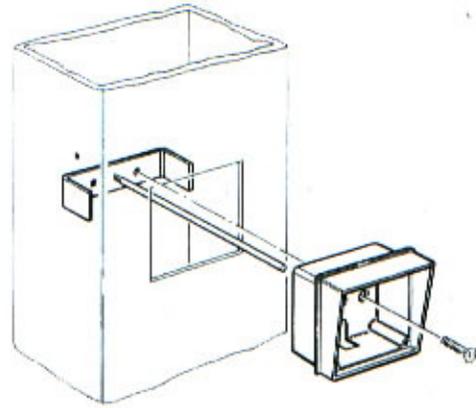


Fig. 9

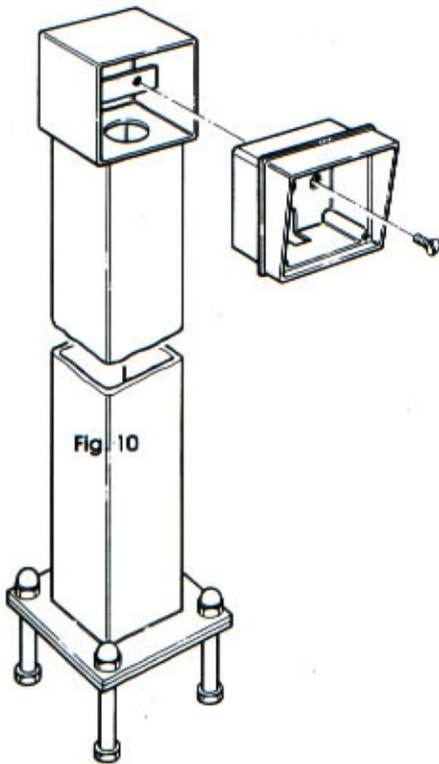


Fig. 10

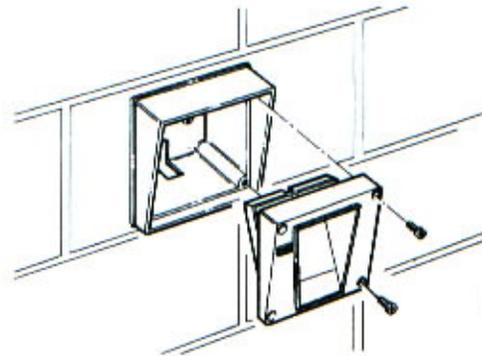


Fig. 11

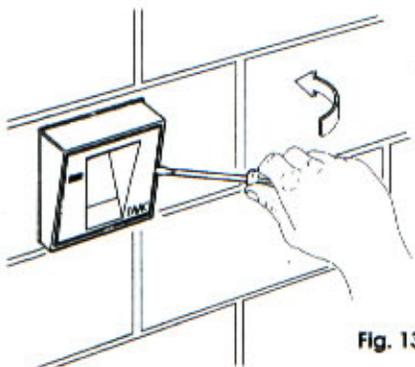


Fig. 13

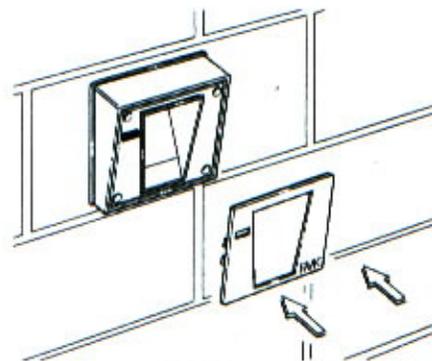


Fig. 12

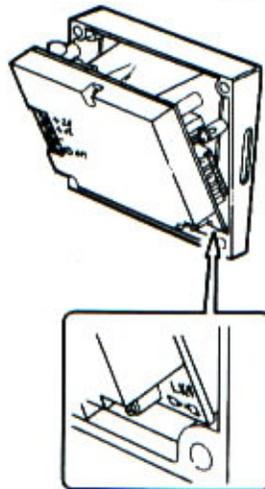
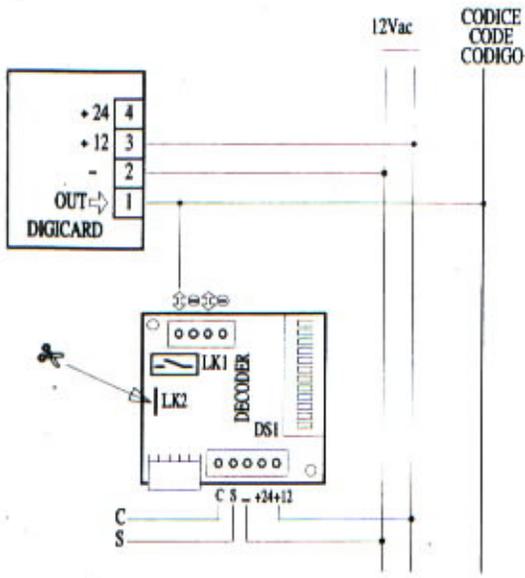
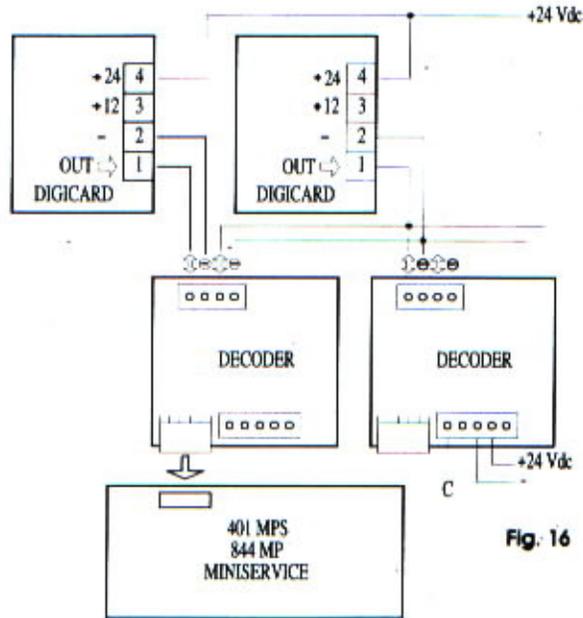
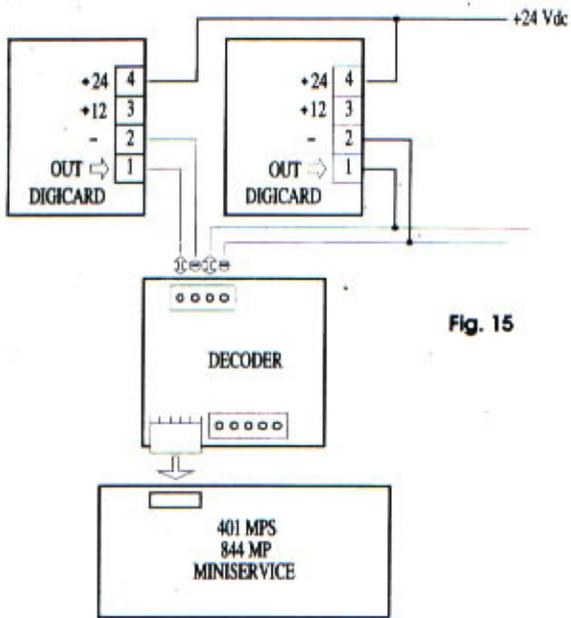
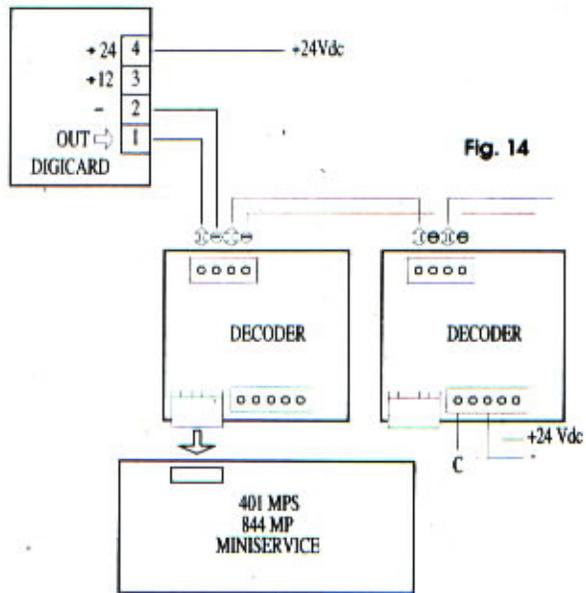
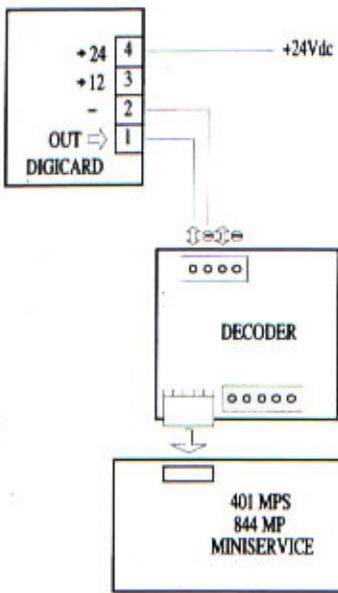


Fig. 18

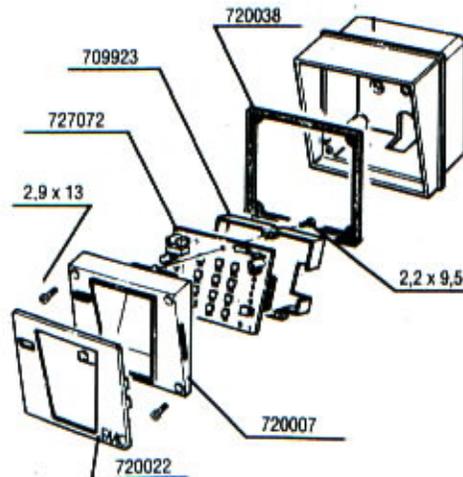


Fig. 19

DIGICARD

Digicard ist ein Lesegerät für Magnetkarten. Das Ablesen erfolgt durch Kontakt, indem der Schlüssel auf die entsprechende Führung aus Edelstahl (Abb. 1) aufgelegt wird.

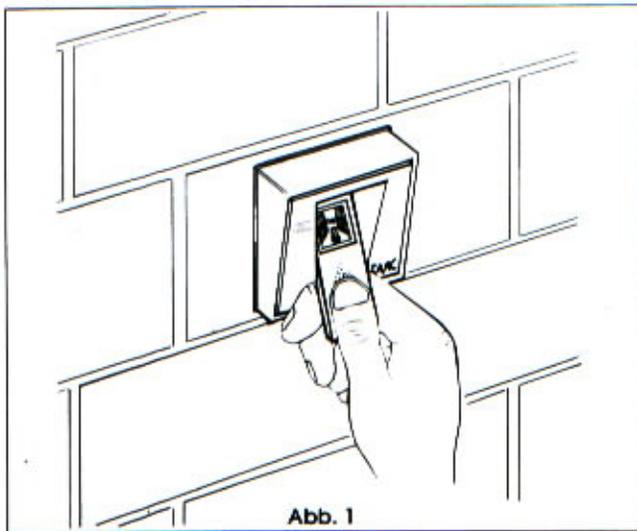


Abb. 1

FUNKTIONSWEISE

Digicard liest den Code und sendet ihn über Kabel an eine oder mehrere Decoder-Platine, die die Entschlüsselung vornehmen. Jede Decoder-Platine bildet einen verfügbaren Kanal.

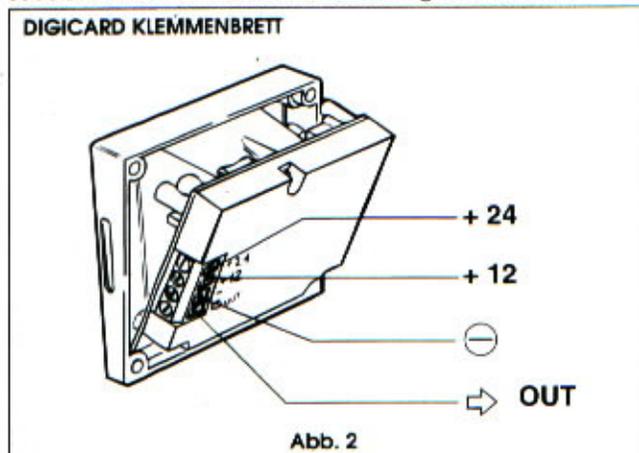


Abb. 2

TECHNISCHE DATEN VON DIGICARD

VERSORGUNG	24 Vdc (22 + 34 Vdc) 12 Vdc (9 + 20 Vdc) 12 Vac ± 15 % (*)
MAX. STROMAUFNAHME	15 mA
DECODIERPLATINE	Decoder (MDO1)
MAX. KANALANZAHL	100
SCHUTZART	IP 55
BETRIEBSTEMPERATUR	-20 + 70 °C

(*) Toleranz der Netzschwankungen.

INSTALLATION

Es gibt vier Installationsmöglichkeiten:

1) UNTERPUTZ (Abb. 6-7)

Das Gehäuse kann direkt eingemauert werden (Abb. 6) oder befindet sich in einem entsprechenden Kunststoffgehäuse (Prod.-Nr.720043 (Abb. 7).

2) VERSCHWEISSEN (Abb. 8)

Das Gehäuse befindet sich in einem entsprechenden Metallkasten und ist eingeschweißt (Prod.-Nr.720037)

3) AUF METALLPFEILER (Abb. 9)

Das Gehäuse befindet sich in dem Metallpfeiler und wird mit dem vorgesehenen Bügel befestigt (Prod.-Nr.722406). Bei dieser Lösung erübrigen sich Schweißarbeiten.

4) AUF SÄULE (Abb. 10)

Das Gehäuse befindet sich in der Säule (Prod.-Nr.722236), die auf der entsprechenden Grundplatte (Prod.-Nr.737621) montiert wird. Zur Sicherung der optimalen Senkrechtstellung sind die beiden Elemente vor der Einmauerung zusammenzubauen.

BETRIEBSLOGIK

Es gibt zwei Logikvarianten:

1) EINFACHER IMPULS (Standard)

Nach Erkennen des Codes schaltet sich der Kontakt der Decoder-Platine ca.2 Sekunden unabhängig von der Dauer des Kontaktes zwischen Schlüssel und Lesegerät zu.

2) DAUERIMPULS (auf Wunsch)

Nach Erkennen des Codes bleibt der elektrische Kontakt der Decoder-Platine für die gesamte Dauer des Kontaktes zwischen Schlüssel und Lesegerät geschaltet. Der Kontakt schaltet sich ca.2 Sekunden nach Entfernung des Schlüssels ab. Für den Betrieb dieser Logik sind die folgenden Schritte auszuführen:

- Die Leiterbahn LK1 auf dem Digicard unterbrechen (Abb. 18).
- Den Schalter LK1 der Decoder-Platine auf OFF stellen (Abb. 3).

BETRIEB DER KONTROLLEUCHE

Digicard verfügt über eine normalerweise eingeschaltete Kontrolleuchte für die Netzanzelge.

Bei Erkennen des Codes blinkt die Kontrolleuchte.

Das Blinken setzt mit dem Entfernen des Schlüssels aus. Falsche Schlüsselstellungen bzw. die Verwendung von falsch codierten Schlüsseln beeinträchtigen nicht den Betrieb der Kontrolleuchte.

HINWEIS

- 1) Sollte die Kontrolleuchte nicht blinken, überprüfen, ob der Schalter LK1 der Decoder-Platine (Abb. 3) auf ON geschaltet ist.
- 2) Bei Einsatz der Dauerimpulslogik blinkt die Kontrolleuchte nicht.

ABSCHLIESSENDE MASSNAHMEN

Nach Ausführung des Elektroanschlusses das Gerät an dem Gehäuse mit den vier beige packten Schrauben (Abb. 11) befestigen.

Die Installation wird mit dem Aufdrücken der vorderen Schutzplatte abgeschlossen (Abb. 12).

Bei Bedarf kann die Vorderplatte mit einem Schraubenzieher abgenommen werden (Abb. 13).

DECODER

Die Decoder-Platine (Abb. 3) ist eine Karte für die Codeentschlüsselung.

FUNKTIONSWEISE

Entschlüsselt den von Digicard gesendeten Code und vergleicht ihn mit dem Code, der an den 12 Mikroschaltern vorgegeben ist. Die Erkennung bewirkt eine Schaltung des elektrischen Kontaktes. Die Schnellschaltverbindung vereinfacht den Anschluß an die entsprechenden Geräte. Sollte deren Verwendung nicht möglich sein, verfügt die Decoder-Karte über eine herkömmliche Klemmenleiste (Abb.3).

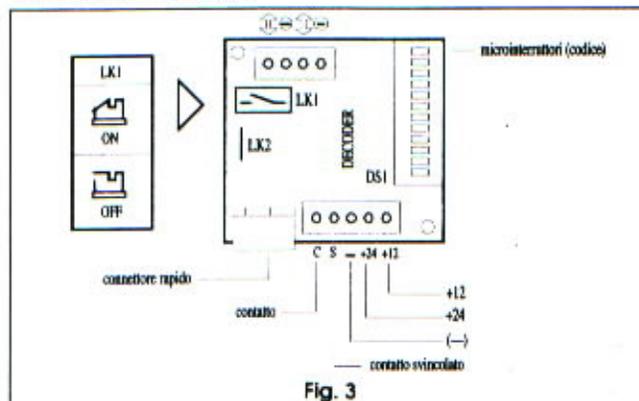


Fig. 3

TECHNISCHE DATEN DER DECODER-PLATINE

VERSORGUNG	24 Vdc (22 + 34 Vdc) 12 Vdc (11,8 + 20 Vdc) 24 Vac \pm 15 % (*) 12 Vac \pm 15 % (*)
MAX. STROMAUFNAHME	90 mA
STROMFESTIGKEIT DER RELAIKONTAKTE	0,3 A a 100 Vdc
ANZAHL DER KOMBINATIONSMÖGLICHKEITEN	4095
MAX. LÄNGE DER VERBINDUNGSKABEL (kabelquerschnitt 0,5 mm ²)	50 m
BETRIEBSTEMPERATUR	-20 + 70 °C

(*) Toleranz der Netzschwankungen.

ELEKTRISCHER KONTAKT

Es gibt zwei Kontakttypen:

1) ZUGEORDNETER KONTAKT (Standard)

Für die Erleichterung der Verbindungen mit den elektronischen Geräten von FAAC.

2) POTENTIALFREIER KONTAKT (auf Wunsch)

Durch Unterbrechung der Brücke LK2 (Abb. 3) erhält man an den Klemmen C und S einen Leerkontakt (NO) (Stromfestigkeit 0,3 A bei 100VDC).

CODIERUNG DER DECODER-PLATINE

Zum Betrieb des Systems ist an den 12 Mikroschaltern der Decoder-Platine der gleiche Code einzugeben, der auf den Schlüsseln vorhanden ist. Dieser Code ist auf der Security Card des Schlüssels angegeben (siehe MAGNETSCHLÜSSEL).

ACHTUNG: DIE CODIERUNG "ALL OFF" IST UNZULÄSSIG.

MAGNETSCHLÜSSEL

Der Magnetschlüssel (Abb. 4) besteht aus einem Kunststoffträger und einem Einsatz aus Plastroferit, der dauerhaft magnetisiert wird, wodurch der Code auch bei Aufbewahrung in der Nähe von anderen Schlüsseln, magnetisierten Objekten oder Magnetfeldern nicht zerstört wird.

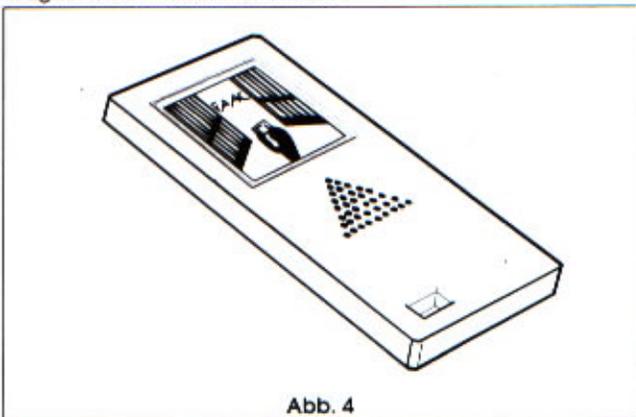


Abb. 4

Der Schlüssel sollte nicht in die Nähe von magnetisierten Objekten wie Kreditkarten, Tonkassetten, Videokassetten, Disketten usw. gebracht werden, da er Veränderungen oder Schädigungen hervorrufen könnte.

CODIERUNG DES SCHLÜSSELS

Auf dem Schlüssel kann nur ein einziger Code magnetisch festgehalten werden, der unter den 4095 Möglichkeiten ausgewählt wird.

ACHTUNG: DIE CODIERUNG "ALL OFF" IST UNZULÄSSIG.

Der Schlüssel wird mit Codevorgabe geliefert und kann bei Bedarf umcodiert werden.

Der Schlüssel wird mit der Security Card (Abb. 5) geliefert, auf der der Magnetcode abgelesen werden kann.

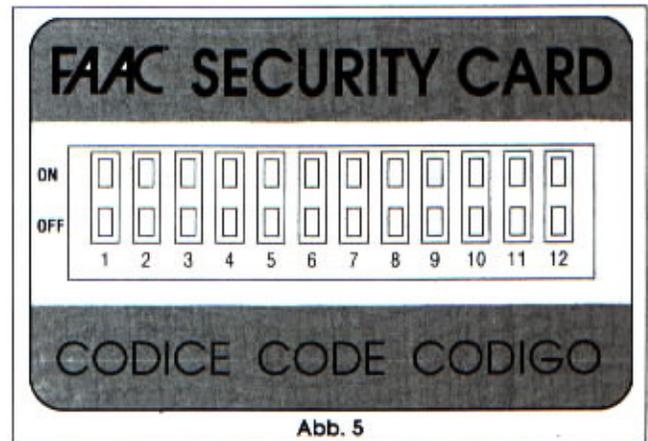


Abb. 5

Zum Betrieb der Vorrichtung ist an den 12 Mikroschaltern der Decoder-Karte der Code der Security Card vorzugeben. Zur Anfertigung von Schlüsselduplikaten, braucht nur die Security Card an den Lieferanten gesendet zu werden.

ELEKTRISCHE GLEICHSTROMANSCHLÜSSE

Es gibt die folgenden Anschlußlösungen:

1) Ein Digicard / eine Decoder-Platine (Abb. 13-Monocode-Anlage). Mit dieser Konfiguration kann ein einziger Code verarbeitet werden.

2) Ein Digicard / mehrere Decoder-Platinen (Abb. 14-Multicode-Anlage). Mit dieser Konfiguration können so viele Codes verarbeitet werden, wie Decoder-Platinen angeschlossen sind.

3) Mehrere Digicards / eine Decoder-Platine (Abb. 15-Monocode-Anlage, die mehrere Digicards an verschiedenen Stellen erfordert).

4) Mehrere Digicards / mehrere Decoder-Platinen (Abb. 16-Multicode-Anlage, die mehrere Digicards an verschiedenen Stellen erfordert).

HINWEIS

1) Die Schaltpläne Abb. 13-14-15-16 gelten für eine Versorgung von 24 VDC.

2) Zur Versorgung bei 12 VDC die entsprechende Klemme (+12) verwenden.

WEITERES ZUBEHÖR

Die Anlage kann mit dem Buchstabenlock MetalDigkey mit den gleichen Anschlußbedingungen ergänzt werden.

ANSCHLÜSSE MIT 12 VAC

Sämtliche unter GLEICHSTROM beschriebenen Anlagenkonfigurationen können mit 12 VAC ausgeführt werden. Dazu siehe Schaltplan Abb. 17.

HINWEISE

In der Schaltanlage sind Steuer- und Signalkabel von den 220V-Versorgungskabeln getrennt zu führen.

WARTUNG

Die Anlage erfordert keine besonderen Wartungsmaßnahmen. Bei Bedarf können die Ersatzteile nach den Angaben von Abb. 19 angefordert werden.

DEKODER-PLATINE MD01

Planungsunterlage

ALLGEMEINES

Die Dekoderplatine MD01 (Abb. 1) kann mit der folgenden Impulsgebervorrichtung eingesetzt werden (Abb. 2):

- DIGICARD Modell mit roter LED und akustischer Anzeige
- DIGIKEY Modell mit Tastatur und LED
- RM02 Modell mit starrer Antenne und Testpunkt

Was die Anschlüsse anbelangt, ist die neue MD01 Platine mit dem bisherigen Modell MD01 unauswechselbar (auch wenn sie dieselbe Steckvorrichtung CMP hat). Die folgenden Änderungen wurden vorgenommen:

- Parallelschaltung der verschiedenen Bestandteile für einen einfacheren Einbau.
- MD1 Klemmenleiste zum vereinfachten Parallelschluß der Impulsgebergeräte.
- CMP Klemmenleiste mit Steckverbinder für 400/842 MP Steuerungen und Miniservice und M2 Klemmenleiste (herkömmliche Klemmenleiste) für 590/402/744 MP usw. Beide Klemmenleisten kann man für die Versorgung und für Relaiskontakt verwenden.
- 12 oder 24V Versorgung möglich
- Rückmeldung bei erfolgter Code-Erkennung

Auch die Impulsgebergeräte sind mit den entsprechenden bisherigen Modellen nicht auswechselbar.

BESCHREIBUNG DER HAUPTBESTANDTEILE (Abb. 3)

- DL1 = Led, Code korrekt abgelesen
 RL1 = Kontaktrelais
 SW1 = Mikroschalter (12er Gruppe)
 CMP = Steckverbinder für Steuerung 400/842 MP und Miniservice
 M1 = Eingangs-/Ausgangs-Klemmenleiste für Impulsgebergeräte
 + = Code; - = Masse
 M2 = Relais-Klemmenleiste (Versorgung/Kontakt)
 + = Versorgung
 - = Masse
 c = Kontakt (N.geö) } 24 VGs oder 12 VGs.
 P1 = Brücke für Beseitigung des Rückmeldungssignals
 P2 = Brücke für potentialfreien Kontakt

TECHNISCHE DATEN

Versorgung	: Standard 20-34 VGs. Sonderausf. 11,8-20 VGs.
Max. Leistungsaufnahme	: 15 W
Relaiskontakt-Leistung	: 03 A - 100 Vdc.
Betriebstemperatur	: -20°C / + 70°C
Verfügbare Kombinationen	: 4096
Schaltung der Einheit MD01 und Impulsgeber	: parallel
Max. Anschlusskabellänge (Querschnitt 1,5 mm ²)	: 100 m

FÜR DEN ANSCHLUSS DER EINZELNEN EINHEITEN IST KEIN KOAXIALKABEL ERFORDERLICH

Zur Beschreibung der 2 Änderungen, die man eventuell an der Schaltung vornehmen soll, um besondere Betriebsfunktionen erreichen zu können, wurde in der Abb. 4 die MD01 Platine (Kupferseite) abgebildet.

Änderung A: Potentialfreier Kontakt.

Man gehe wie folgt vor:

Die P2 Brücke wegnehmen (Abb. 3). Dadurch gelten jetzt den Platz A (Abb. 4) und die Klemme C der Klemmenleiste M2 (Abb. 3) als die 2 Anschlüsse des potentialfreien Kontaktes (normal geöffnet).

Änderung B: Versorgung 12 Gleichstrom.

Die in der Abb. 4 gezeigte Brücke vornehmen. Damit wird die MD01 Platine durch die Klemmenleiste M2 (Abb. 3) mit 12 V Gleichstrom versorgt.

fig. 4

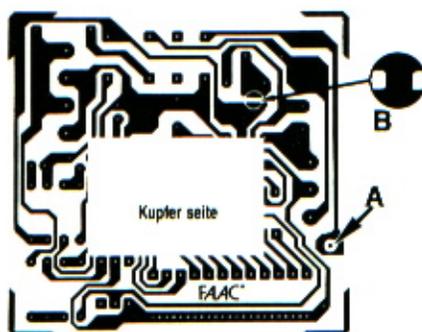


fig. 1

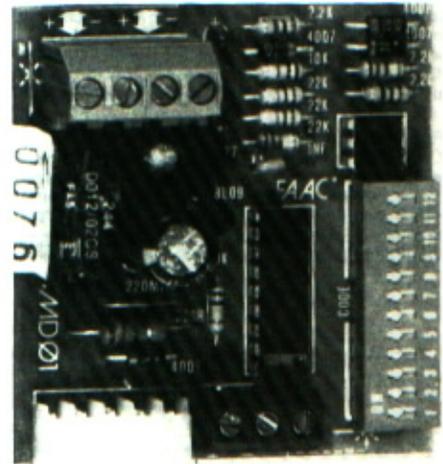
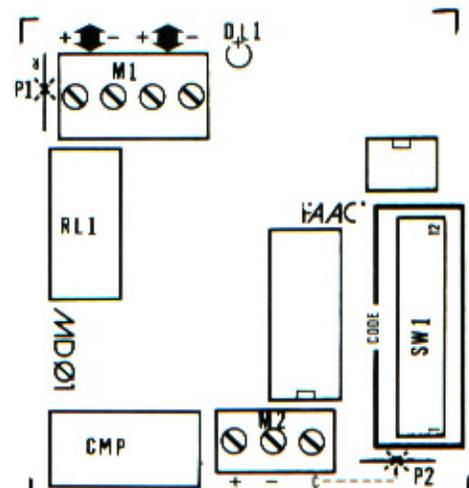


fig. 2



fig. 3



BETRIEB DER MD01 PLATINE

Bei der MD01 Platine handelt es sich um eine Dekodervorrichtung, die die von irgendeinem Faac Impulsgebergerät (siehe Rückseite) freigegebenen Impulsbefehle in einem elektrischen Impuls für das RL1 Relais umwandelt.

Der Impulsbefehl tritt durch die M1 Klemmenleiste ein; durch die Klemmenleiste tritt auch die Rückmeldung der erfolgten Codeablesung aus. Das erfolgt aber nur wenn der o.g. Befehl identisch ist mit jenem eingestellt auf der MD01 Platine durch die 12 Mikroschalter SW1 (Abb. 3);

Der Impuls erfolgt durch die Kontaktschließung von Relais RL1 und wird entweder durch die Klemmenleiste CMP oder M2 übertragen. Die Positionierung der 12 Mikroschalter soll gemäß des Codes erfolgen, der das entsprechende Impulsgebergerät steuern muß. man kann unter 4096 verschiedenen Codemöglichkeiten wählen. Spitzenkennzeichen dieser Vorrichtung ist die höchste Antieinbruchssicherheit. Auch wenn man irgendwie auf den 3 Verbindungskabel Impulsgebergerät - MD01 Platine wirkt, ist es unmöglich, den Steuerbefehle für die Erregung des Kontaktrelais zu übertragen.

Nur die Freigabe des richtigen Impulses kann dieser Steuerbefehl erfolgen lassen.

SPEZIFISCHE TECHNISCHE MERKMALE

- Die MD01 kann ein Bestätigungssignal der erfolgten Codeablesung an den Impulsgeber übertragen, wodurch sich der Relaiskontakt schließt (Dauer ca. 3 Sek.). Diese Funktion kann ausgeschaltet werden, indem man die Brücke P1 (Abb. 3) unterbricht; dieser Vorgang ist **IMMER DANN** auszuführen, wenn der Impulsgeber ein Dauersignal überträgt; z. B. Digicard (falls mit der spezifischen Option) oder RM02 (da keine Rückmeldung erforderlich ist.).

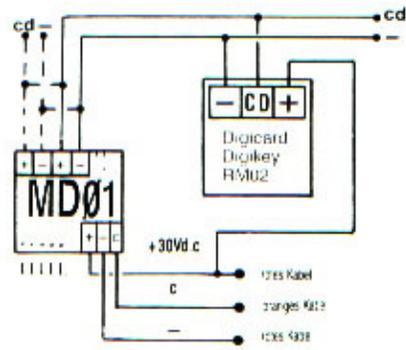
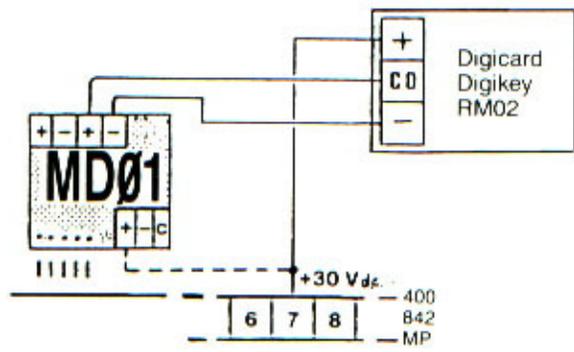
- An einen Impulsgeber (von den og. Typen) können max. 100 MD01 angeschlossen werden.
- An eine MD01 können alle beliebigen Impulsgeber vom neuen Typ angeschlossen werden.
- An eine 400/842 MP Steuerung sollten nicht mehr als 30 MD01 Platinen angeschlossen werden.
- Der Kontakt kann potentialfrei werden (Abb. 4; Änderung A) indem man die Brücke P2 (Abb. 3) unterbricht.
- Die Versorgung der MD01 kann über 40/844 MP Gerät, MINISERVICE (durch entsprechenden Schnellanschluß CMP Abb. 3) oder über andere Geräte durch die Klemmenleiste M2 (Abb. 3) erfolgen.
- Vorgesehen ist eine 24 VGs Versorgung, die jedoch durch Änderung B Abb. 3 auf 12 VGs eingestellt werden kann.

Abb. 5 Anschluß einer MD01 Platine an einen Impulsgeber für 40/844 MP oder 590/744/402 Steuerungen.

Abb. 6 Anschluß einer MD01 an einen oder mehrere Impulsgeber für 400/842 MP Steuerungen.

Abb. 7 Anschluß einer oder mehrerer MD01 Platinen an einen oder mehrere Impulsgeber für 40/844 MP Steuerungen.

Abb. 8 Anschluß mehrerer MD01 Platinen an dasselbe 40/844 MP Gerät in einer Anlage mit weiteren Steuerungen, MD01 Platinen und Impulsgebern.



r } 402
a/o } 744 MP
b/w } 590

Fig 5

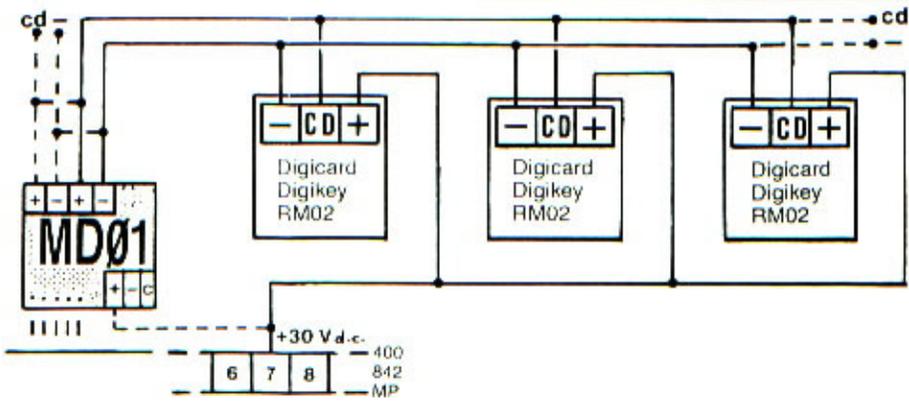


Fig 6

Fig 7

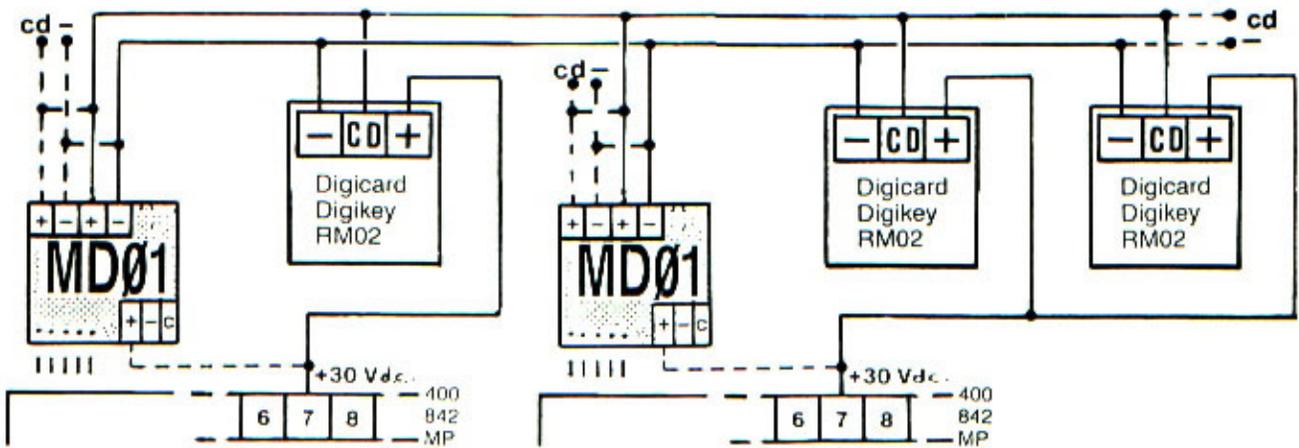
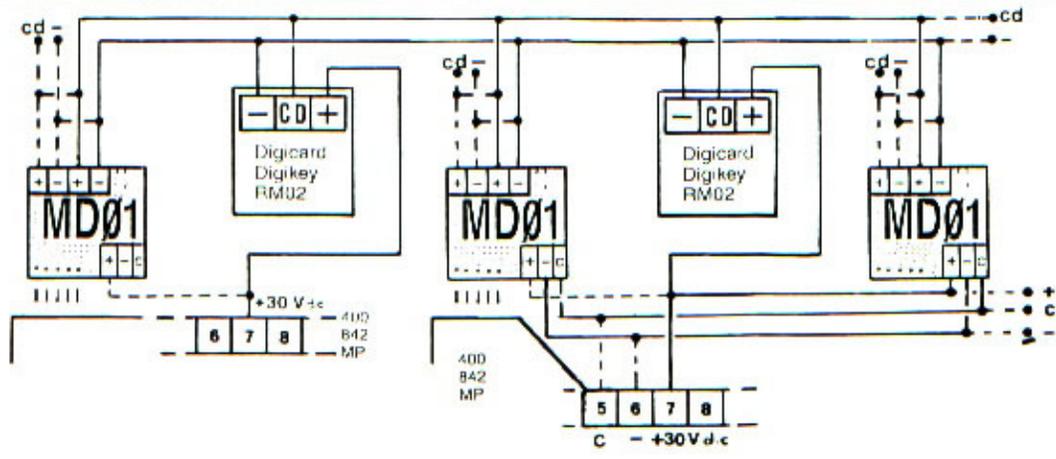


Fig 8



CODIERUNG DER PLATINE MD01

Auf der Platine MD01 den gewünschten Code wählen; dabei ist zu beachten, daß die Mikroschalter zur Ausmachung der verschiedenen Zahlen in Dreiergruppen unterteilt sind.

In Abb. 4 ist die Unterteilung der Mikroschalter in Dreiergruppen dargestellt.

Aus Abb. 5 ist die Stellung der Mikroschalter zur Codierung der gewünschten Zahl ersichtlich.

Der Code besteht aus 4 Zahlen mit insgesamt 12 einstellbaren Mikroschaltern (4096 Kombinationsmöglichkeiten).

BETRIEB

Die vier Zahlen des Codes sind über den Tastenschalter in der Reihenfolge einzugeben, wie sie über die zwölf Mikroschalter eingestellt wurden (Abb. 4).

– Vor der Eingabe einer beliebigen Kombination ist stets der Reset-taster(*) zu drücken.

Die rote LED an der Frontseite des Metal Digikey hat folgende Funktion:

– Bei versorgtem Metal Digikey leuchtet die LED normalerweise auf (dadurch wird die Betätigung des Metal Digikey im Dunkeln erleichtert).

– Bei jeder Betätigung eines Tasters, erlischt die LED (zur Bestätigung der erfolgten Eingabe des Codes).

– Entspricht der übertragene Code nicht dem auf der MD01 Platine eingestellten Code, leuchtet die LED auf und der Tastenschalter bleibt gesperrt bis der Reset-taster betätigt wird.

– Entspricht der übertragene Code dem auf der MD01 Platine eingestellten Code, blinkt zur Bestätigung der erfolgten Erkennung des korrekten Codes die LED grün, der Summer gibt einige Töne ab und das Tor öffnet sich.

Sind mehrere Metal Digikeys an eine oder mehrere MD01 angeschlossen, wird die Betätigung einer MD01 gleichzeitig auf allen Metal Digikeys wie folgt angezeigt:

● Am Metal Digikey, an dem die Kombination eingegeben wurde, blinkt die LED GRÜN und der Summer gibt das Tonsignal ab.

● An den Metal Digikeys, an denen keine Kombination eingegeben wurde, ist nur das GRÜNE Blinklicht auf der ROT leuchtenden LED sichtbar.

TECHNISCHE MERKMALE

– Optische und akustische Rückmeldung der erfolgten Erkennung des korrekten Codes mit folgender Schliessung des Relaiskontakts auf der Decodierplatine MD01 für eine Dauer von ca. 3 Sekunden.

– Es besteht die Möglichkeit, das Tonsignal auszuschalten und nur das Leuchtsignal beizubehalten (siehe Abb. 6).

– Standardversorgung 24 VGS; auch mit 12-VGS-Versorgung lieferbar, siehe Abb. 7 (die Überbrückung A vornehmen).

– Weitere Sicherheitsfunktion, da der Code nur nach Betätigung des Reset-Tasters eingegeben werden kann. Nach Eingabe des Codes wird der Tastenschalter automatisch gesperrt bis erneut der Reset-Taster gedrückt wird(*).

AUF DER MD01 CARD

Fig. 4

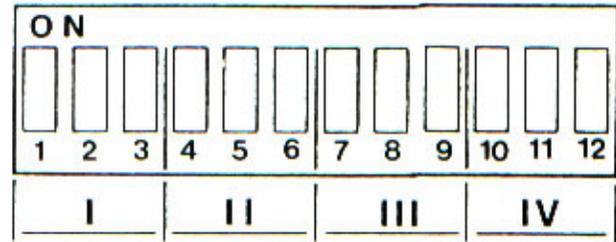


Fig. 5

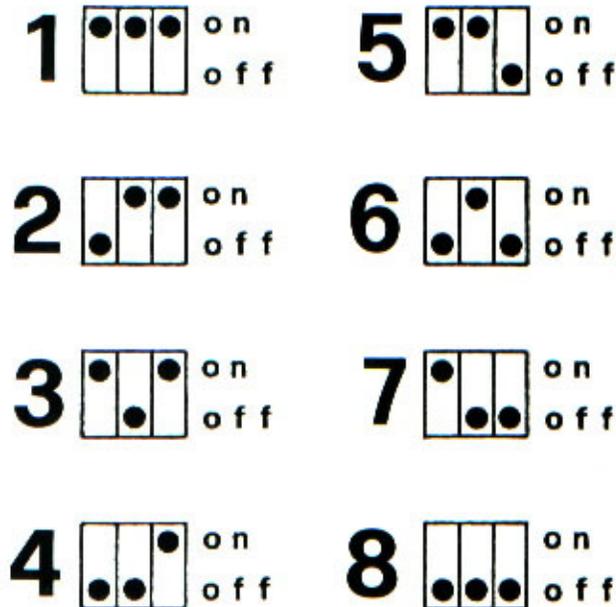


Fig. 6

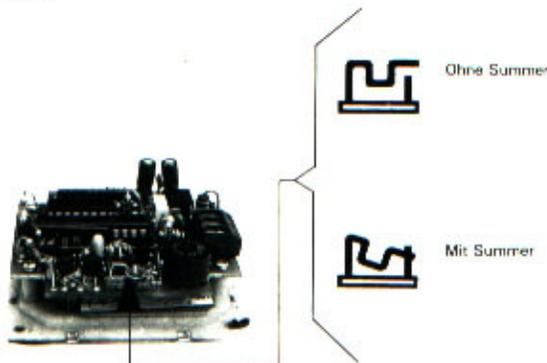


Fig. 7

